

Erasmus Bericht von Anne Feldmann

Ich befinde mich gerade am Ende meines Erasmus-Semesters in Madrid an der Universität Autonoma, welches ich im Sommersemester 2017 gemacht habe.

Ich habe mich aus verschiedenen Gründen für eine Bewerbung an der Universität Autonoma in Madrid entschieden. Zunächst einmal gefiel mir das Kursangebot, vor allem der Master in Gender-Studies. Hinzu kamen aber auch der Standort in einer Großstadt und die spanische Sprache. Ich habe einige spanisch sprechende Freund_innen in Deutschland und hoffe, auch nach meinem Erasmus-Aufenthalt meine Sprachkenntnisse zu verbessern (oder zumindest nicht wieder zu vergessen).

Die Bewerbung und Anmeldung lief mehr oder weniger problemlos. Im Vorfeld war es zum Teil schwierig, Antworten auf meine Fragen von der Universität in Madrid zu bekommen, aber dafür war das Büro Internationales meiner Fakultät (Erziehungswissenschaft) in Hamburg um so hilfsbereiter. Vor Ort ließ sich dann auch schnell alles an der Universität in Madrid regeln. Auch hier waren die Menschen im Büro Internationales sehr hilfsbereit. Ich hatte zum Beispiel am Anfang meines Aufenthaltes gesundheitliche Probleme und mir wurde angeboten, für mich Arztbesuche zu organisieren oder anderweitig zu helfen, falls nötig. Von der Uni gibt es außerdem ein großes Sportangebot und ein breites Angebot an Freizeitbeschäftigungen für Erasmus-Student_innen.

In Hamburg studiere ich Sonderpädagogik im Master. Leider passen die Kurse in Madrid nicht zu meinen Kursen in Hamburg, so dass ich mir keine Credits anrechnen lassen kann. Dies gab mir aber die Chance, etwas freier zu wählen (als Lehramtsstudentin habe ich das sehr genossen, da ich ja keinen Wahlbereich habe).

Bei der Kurswahl hat sich bei mir vor Ort einiges geändert, sodass später viele Kurse nicht mit den von mir im Vorfeld gewählten übereinstimmten. Ich habe mich mit Englisch für mein Erasmus-Semester beworben und vor Ort auch einige Kurse auf englisch belegt. Außerdem habe ich einen spanischen Sprachkurs gemacht. Für den Sprachkurs ist es wichtig, sich schon von Deutschland aus anzumelden, vor Ort ist das nicht mehr möglich. Über die Fristen wurde ich von der Universität in Madrid informiert. Darüber hinaus durfte ich auch einige Seminare aus dem Master „Gender-Studies“ belegen, die auf spanisch stattfanden. Dies war eine große Herausforderung für mich, da meine Sprachkenntnisse vor dem Aufenthalt nicht sehr groß waren, doch durch die Hilfe meiner Kommiliton_innen und dem Verständnis des Lehrpersonals habe ich sämtliche Kurse erfolgreich abschließen können. Die Prüfungsleistungen waren unterschiedlich. Für die Kurse im Master habe ich Hausarbeiten geschrieben, in den englischen Kursen gab es Examen.

Meine Wohnung hier habe ich mir selbst gesucht. Soweit ich weiß, bietet die Universität aber auch ihre Unterstützung an, da die Wohnungssuche in Madrid sich als schwierig gestalten kann. Von Freund_innen habe ich darüber hinaus gehört, dass sie in Facebook-Gruppen oder auf Internetseiten ihre Wohnungen gefunden haben. Ich wurde auf AirBnb fündig. Ich würde eher empfehlen, in der Nähe des Stadtzentrums zu suchen als in der Nähe der Universität. Die Universität Autonoma ist etwas abgelegen und da die Metros nachts nicht durchfahren ist es praktischer, sich eher am Zentrum zu orientieren. Ich selbst habe in der Nähe von Lavapiés mit drei anderen Personen zusammengelebt und das WG-

Leben sehr genossen. Das Zusammenleben mit Spanier_innen hat außerdem dafür gesorgt, dass sich meine spanisch Kenntnisse schnell verbesserten.

Es gibt für Menschen bis zum Alter von 26 ein sehr günstiges Monatsticket. Für 20 Euro im Monat kann man damit in alle Bereiche Madrids fahren, was auch für Tagesausflüge sehr praktisch ist. Da Madrid eine touristische Stadt ist, gibt es natürlich Gegenden und Bars/Restaurants/Clubs, die eher teuer sind. Es gibt aber auch weniger touristische Viertel und alternative Orte, an denen die cañas erschwinglicher sind. Die Museen hier bieten in der Regel an einem Tag in der Woche/im Monat einen freien Eintritt an. Es gibt insgesamt viele Ausstellungen und kulturelle Ereignisse, die nichts oder wenig kosten.

Madrid ist eine große, interessante und sehr lebhafte Stadt. Ich habe hier viele Freund_innen gefunden, an der Uni viel gelernt, spanisch gelernt und möchte eigentlich gar nicht wieder weg. Allen Menschen, die diesen Bericht lesen und überlegen, ein Semester hier zu verbringen, kann ich nur dazu raten und viel Spaß wünschen.